

Hechten, ausdribbeln, Haken schlagen

Das grosse Schülerturnier auf der Dornau in Dietikon hatte in diesem Jahr besonders hohen Zulauf. Lag's nur am guten Wetter?

Lukas Elser

Sie hatten Glück gehabt. In einem äusserst unbeständigen Sommer schien am Samstag anlässlich des Regionalen Schülerturniers 2021 die Sonne auf der Dornau, der Heimstätte des FC Dietikon. Pascal Stüssi vom Organisationskomitee fand die Bedingungen optimal zum Spielen: «Es war weder zu kalt noch zu warm.»

Für ihn verlief die Veranstaltung auch von den Zahlen her erfolgreich. «Es haben 240 Kinder mehr teilgenommen als beim letzten Turnier», bilanziert er. Insgesamt hätten 116 Teams aufgespielt. Rechnet man pro Team mit acht Spielern, so kommt der Junioren-Obmann des FC Dietikon auf mehr als 900 Kinder. Nicht mitgezählt sind dabei die Eltern und Gspänli, die die Mädchen und Jungs auf dem Feld anfeuert.

Die gute Beteiligung hat gemäss Stüssi mit den Coronarestriktionen zu tun: «Viele Leute hatten nach einem Jahr Entbehrungen einfach wieder Lust, etwas zu machen und sich zu treffen.» Die Pandemie hatte sich auch auf die letztjährige Ausgabe des Turniers ausgewirkt. Coronabedingt musste es gestrichen werden.

Abstandsregeln wurden gut befolgt

Ausser wegen kleinerer Verletzungen wie Schürfungen oder Verstauchungen habe niemand verarztet werden müssen. Insgesamt sei es zu 25 solchen Zwischenfällen gekommen.

Weiter seien die Abstandsregeln eingehalten worden, berichtet Stüssi. Und es sei zu kei-



Die Kinder durften endlich wieder kicken. Die letzte Ausgabe des Turniers auf der Dornau fiel coronabedingt aus. Bilder: Henry Muchenberger



Mit viel Einsatz ging der Nachwuchs zur Sache.



Der Spass stand im Vordergrund.

«Es haben 240 Kinder mehr teilgenommen als beim letzten Turnier.»



Pascal Stüssi
Mitglied Organisationskomitee

nen größeren Streitereien gekommen. Vom guten Wetter habe auch der Festbetrieb profitiert: «Wenn es zu heiss ist, wird fast nur getrunken. Bei diesen Temperaturen lief aber auch der Essensbetrieb gut», sagt er.

Insgesamt gab es 21 verschiedene Kategorien. Zum einen wurden die Teams nach Zugehörigkeit zur 1. bis 9. Klasse eingeteilt, zum anderen, ob sie bei einer reinen Mädchen-, einer reinen Buben- oder einer gemischten Gruppe mitmachten. Die Siegerteams wurden bereits geehrt. Die Listen wurden aber noch nicht offiziell kommuniziert.

WWW.

Mehr Bilder vom Fussballturnier auf: limmattaler.ch

Ein besonderer Sporttag sorgt für lachende Gesichter

Erstmals fand der Sporttag von «PluSport Behindertensport Schweiz» auch in Dietikon statt. Er hinterliess viel Begeisterung.

Seit sechzig Jahren ist das zweite Juliwochenende für Sportfans mit Beeinträchtigungen ein Höhepunkt im Kalender. Dieses Jahr hat «PluSport Behindertensport Schweiz» das grösste und beliebteste Sportfest für Menschen mit einer geistigen, Körper- und Sinnesbehinderung erstmals nicht wie gewohnt mit rund 2000 Teilnehmenden nur in Magglingen, sondern an 24 Orten der Schweiz durchgeführt.

So traf sich am vergangenen Sonntagmittag bei idealen Bedingungen eine Gruppe von 15 Sportlerinnen und Sportlern vom PluSport Behindertensport Amt und Limmattal auf dem Sportplatz Hätschen in Dietikon. Mit dabei waren auch zahlreiche Jugendliche der Jugendriege des Turnvereins STV Dietikon.

An fünf Posten massen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Geschicklichkeit, Fitness und Ausdauer gegeneinander. Der Spass kam dabei nicht zu kurz, was sich auch generell an der lockeren Stimmung an

dem aussergewöhnlichen Sportanlass bemerkbar machte.

In der Pause ruft König Fussball

Nach einem gemeinsamen Aufwärmen mit dem Tanz-Hit «Jerusalem» wurden die Sportlerinnen und Sportler in fünf gemischte Gruppen eingeteilt. Dabei dienten an der Fussball-EM erfolgreiche Nationen wie England, Italien und die Schweiz als Gruppennamen. Am Nachmittag folgte ein abwechslungsreicher Parcours mit verschiedenen Disziplinen, die unterschiedliche Fähigkeiten auf die Probe stellten. In der Pause wurde, wie nicht anders zu erwarten war, zum Plausch Fussball gespielt. Dabei zeigte der körperbehinderte Profi-Fussballspieler Muhammad Sheyda einige seiner vielen Tricks. Bei der Siegerehrung zum Schluss bekam jeder aktive Sportler eine Medaille, ein Sportdiplom und ein kleines Präsent der Sponsoren.

In Zusammenarbeit mit der Radioschule Klipp & Klang übertrug das Berner Kulturradio



Die gute Stimmung am Sporttag ist auf dem Gruppenbild gut ersichtlich.

Bild: Angela Rothbrust

Rabe den PluSport-Tag live von 11 bis 15 Uhr. Dafür reisten drei Reporter zu den quer durch die Schweiz verteilten Anlässen und fingen Stimmen ein. Zahlreiche Persönlichkeiten gaben Auskunft über PluSport. Darunter waren der Fussball-Experte

Gilbert Gress, Nationalrat Matthias Aebischer (SP), der ehemalige Fussballkommentator Dani Wyler sowie der Sänger und Kunstturner Lucas Fischer.

Programm-Manager Johannes Lieb freute sich über den erfolgreichen Anlass: «Bei traum-

haftem Wetter genossen wir heute den integrativen Sporttag.»

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hätten viel Freude. Das Highlight dieses Sportanlasses sei für ihn das wunderbare Zusammenspiel der Sportle-

rinnen und Sportler mit oder ohne Beeinträchtigung. «Es macht wirklich Spass, wenn alle am gleichen Strang ziehen», Martin Christen, technischer Leiter von PluSport Amt und Limmattal.

Auch grosse Freude bei der Jugendriege

Das bestätigte Andrin Hess von der Jugendriege des STV Dietikon: «Für mich war dies ein toller Anlass zusammen mit allen», sagte der 18-Jährige. Ihn habe auch der «Jerusalem»-Tanz besonders beeindruckt. Und Regula Eck aus Weiningen, die sich im Vorstand von PluSport Amt und Limmattal engagiert, sagte nach dem Sportfest: «Klein aber fein finde ich diesen sportlichen Event. Das Zusammensein in dieser Gruppe mit Teenager finde ich grossartig.»

Christian Murer

WWW.

Mehr Bilder und «Jerusalem» im Video auf: limmattaler.ch